

19% weniger Lohn? 19% weniger Arbeit!

Frauen* verdienen immer noch fast einen Fünftel weniger als Männer* für die gleiche Arbeit. Warum sollen sie dann gleichviel arbeiten?

Was das Hoffen auf parlamentarische Hilfe in dieser Hinsicht gebracht hat, ist überschaubar: Drei Absätze in der Verfassung (Artikel 8), welche die Diskriminierung der Frauen* verbieten und immer noch ein Lohngefälle von fast 20 Prozent für gleichwertige Arbeit.

Selbst wenn die „erklärbaren“ Faktoren herausgerechnet werden, **bleibt ein Lohngefälle von 7.6% das sich nicht anders erklären lässt, als mit dem Geschlecht.** Es ist aber bekannt, dass in Berufen in denen viele Frauen* arbeiten, die Löhne tiefer sind, als in sogenannten Männer*berufen. Wenn plötzlich viele Männer* in einer bisher von Frauen* dominierten Branche zu arbeiten beginnen, steigen auch plötzlich die Löhne und wenn umgekehrt der Frauen*anteil in einer Branche steigt, sinken die Löhne.

Das reale Einkommen der Frauen* wird auch schöngerechnet, da nicht berücksichtigt wird, dass Frauen* Kinder bekommen und meist die Erziehung an ihnen hängen bleibt und sie somit ihr Dienstalter (und oft auch die Chance auf eine Karriere) verlieren. Und noch fast wichtiger: Dass Frauen* durch unbezahlte Arbeit daran gehindert werden einer bezahlte Stelle anzunehmen.

Dass die Frauen* weniger verdienen ist nicht einfach ein Luxusproblem. Vor allem dann nicht, wenn an das gedacht wird, was nach der Lohnarbeit kommt: Weniger Einkommen, weniger Rente! Frauen* haben oft eine erschreckend geringe Altersvorsorge, da es ihnen mit den kleinen Löhnen und den Zusatzbelastungen nicht möglich ist mehr anzusparen.

Schon 1991 beim Frauen*streik in der Schweiz hiess es: Wenn Frau* will, steht alles still. Doch damals wurde mit dem eintägigen Streik bloss politischer Druck aufgebaut und der ist schnell wieder verpufft. 26 Jahre sind wir kaum weiter.

Darum Frauen*: Auf zum Lohnlückenstreik! Arbeitet 7.6% weniger, arbeitet 19.5% weniger, bis allen wirklich bewusst ist, dass die Frauen*arbeit nicht weniger wert ist, als Männer*arbeit! Und darum Männer*: Steht nicht daneben und mault, steht den Frauen* zur Seite, macht keine Überstunden, wenn die Frauen* weniger arbeiten, fordert auch ihr, dass die Frauen*löhne auf euer Niveau angehoben wird.

Aber fordert keine Lohngleichheit der Frauen* mit den Männer*n, fordert die Erhöhung der Frauen*löhne auf das Niveau der Männer*. Sonst kommen die Bosse auf dumme Ideen: In verschiedenen Fällen wurde Männern* den Lohn auf das Niveau der Frauen* heruntergekürzt! Mault auch nicht, dass höhere Frauen*löhne den Kapitalismus kaum besiegen werden. Kämpfen wir jetzt für dies und wenn wir dies erreicht haben, kämpfen wir weiter!

Geht nicht, zählt nicht! Warum soll es nicht gehen? Wenn euer Betrieb es sich nicht leisten kann euch anständig zu bezahlen, könnt ihr es euch auch nicht leisten anständig zu arbeiten! Lasst euch nicht auf später vertrösten, fordert was euer ist und zwar jetzt!

Freie Arbeiter_innen Union Bern

www.faubern.ch | info@faubern.ch



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit jetzt!

Tabelle Lohnstreikzeiten für Frauen*

Die Tabelle zeigt, wie viel Arbeitszeit im Schnitt du unbezahlt leistest. Warum solltest du also dafür schuften, wenn du nicht bezahlt wirst?

Wochen- Arbeitszeit	Unbezahlte Zeit/Woche		Unbezahlte Zeit/Tag	
	7.6%	19.5%	7.6%	19.5%
41.5h	3h 9 min	8h 6min	38 min	1h 37min
42h	3h 11	8h 11min	38 min	1h 38min
43h	3h 15 min	8h 23min	39 min	1h 41min
44h	3h 21 min	8h 35min	40 min	1h 43min
45h	3h 25 min	8h 47min	41 min	1h 45min
50h	3h 48 min	9h 35min	46 min	1h 57min
55h	4h 11min	10h 44min	50 min	2h 9min
60h	3h 33min	11h 42min	55 min	2h 20min

Freie Arbeiter_innen Union Bern

www.faubern.ch | info@faubern.ch

